

Rüschlikon, 11. März 2014

Von allem ein bisschen – ist unsere Bildung wirklich so gut?

Rudolf Minsch, Chefökonom



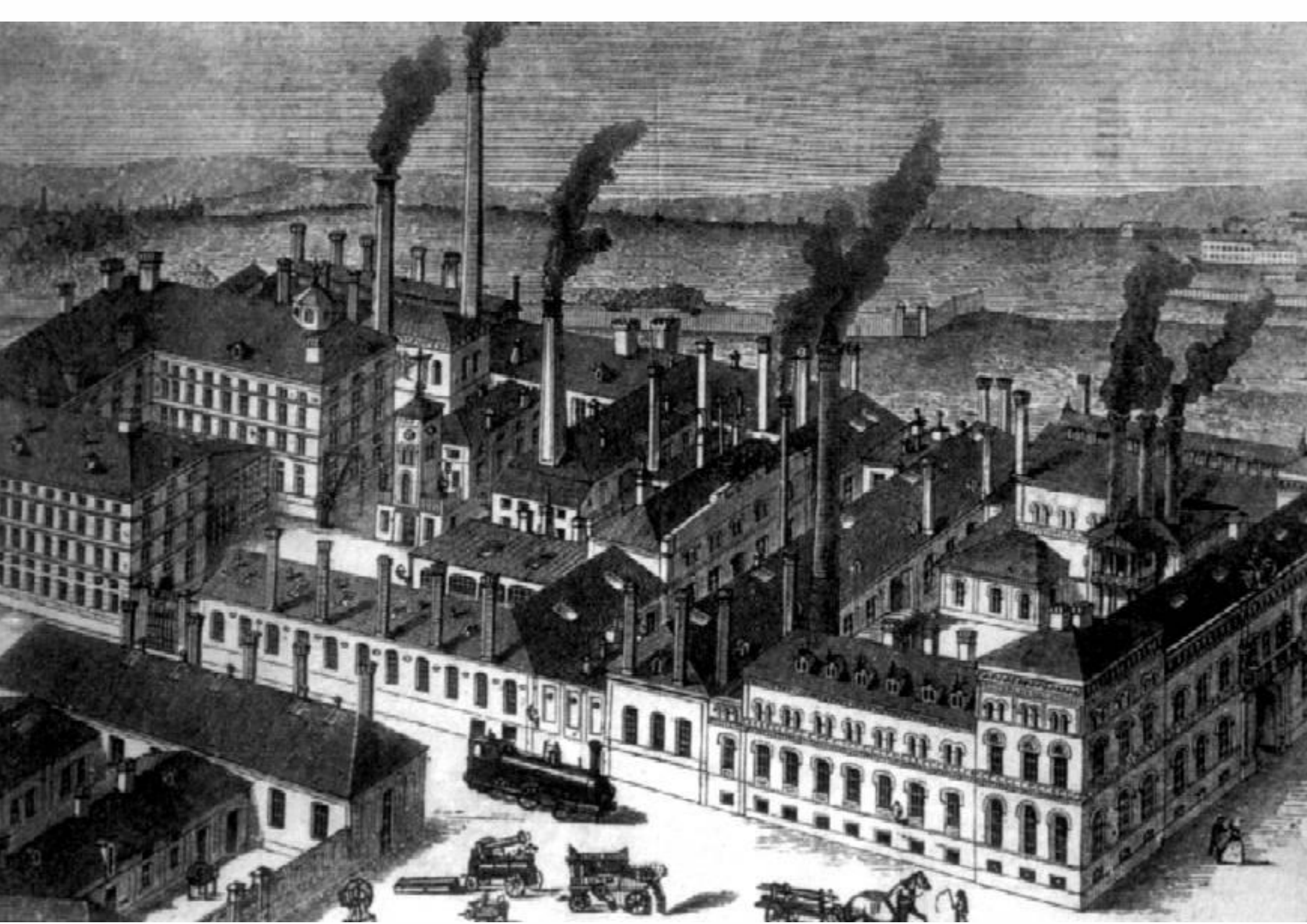


Gegenseitige Vorurteile

....Die Sicht der Schule auf die Wirtschaft...

Charly Chaplin: Modern Times (1936)









....Die Sicht der Wirtschaft auf die Schule...





....Die Sicht der Gesellschaft auf die Schule...





Vorurteile sind keine Realitäten

Google



Die Schule



Die Sicht der Wirtschaft

Umfrage von economiesuisse

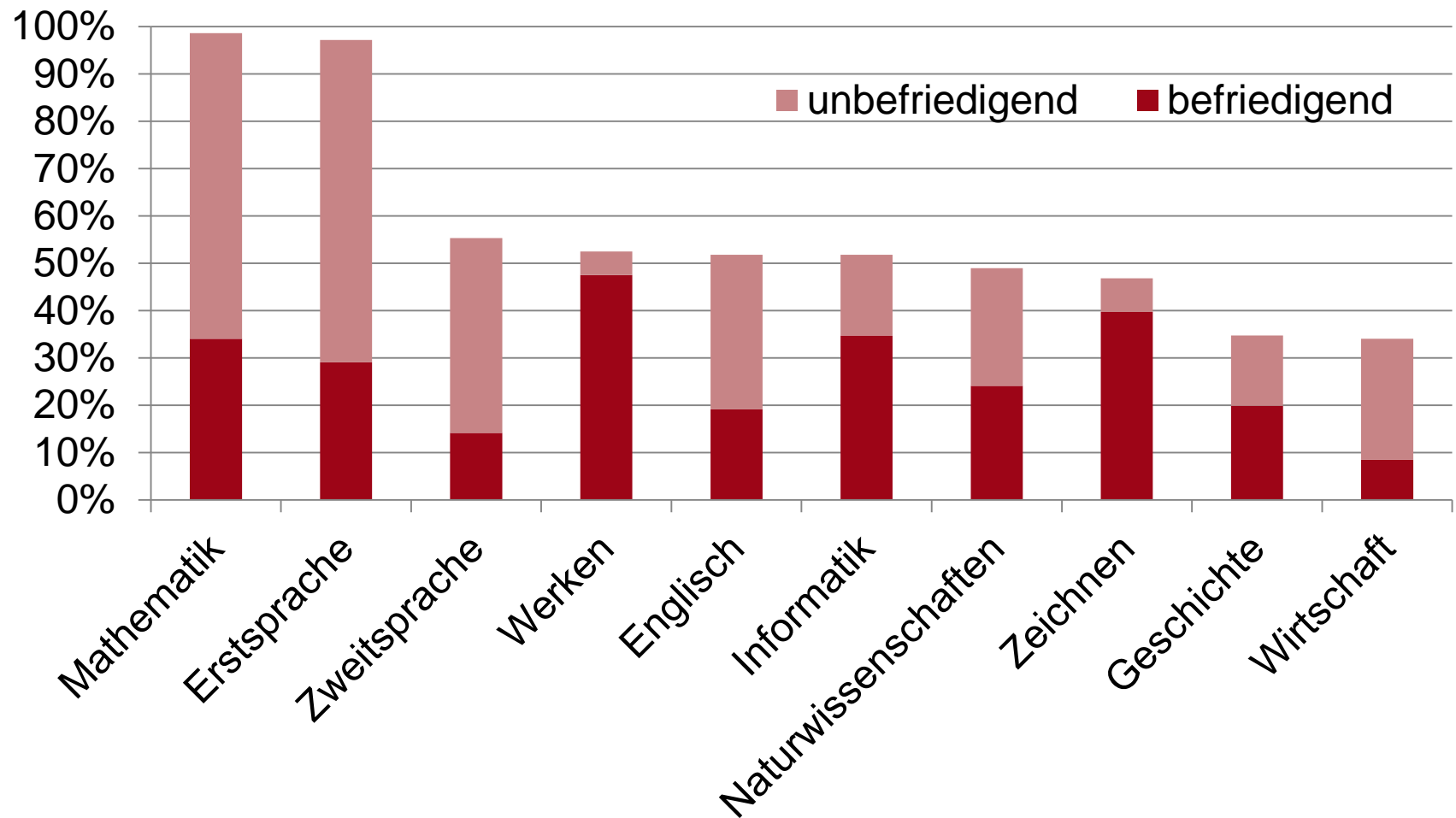
„Die Kompetenzen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger genügen den Anforderungen in der Berufswelt oft nicht.“

Mängel bei Kernkompetenzen

- ▶ Umfrage economiesuisse bei Schweizer Unternehmen: Welche Kompetenzen sind für die Wirtschaft zentral?
- ▶ Erstsprache und Mathematik sowie Nicht-kognitive Kompetenzen entscheidend
- ▶ Kernkompetenzen vielfach ungenügend beurteilt

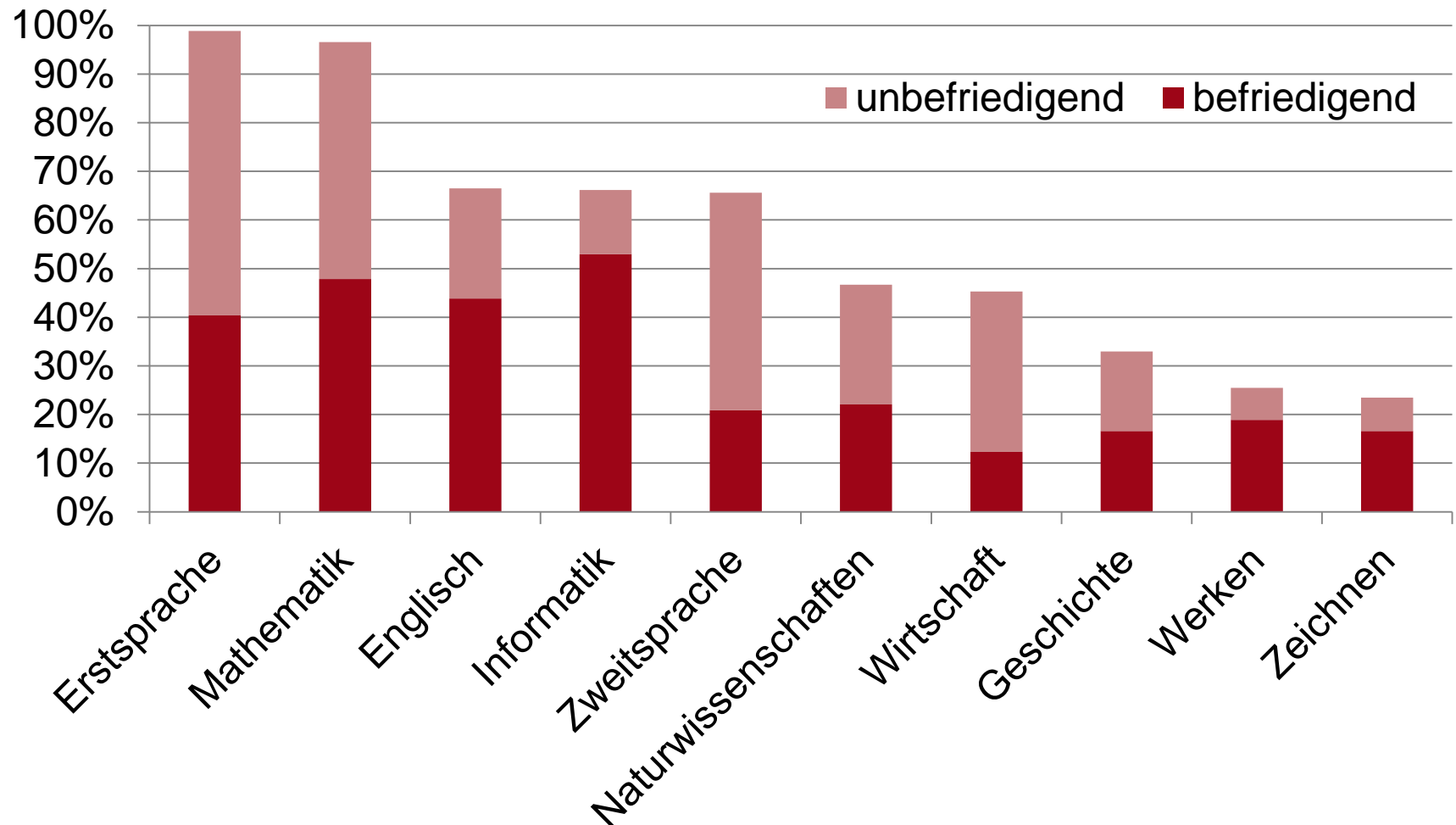
Fachkompetenzen: Tiefere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



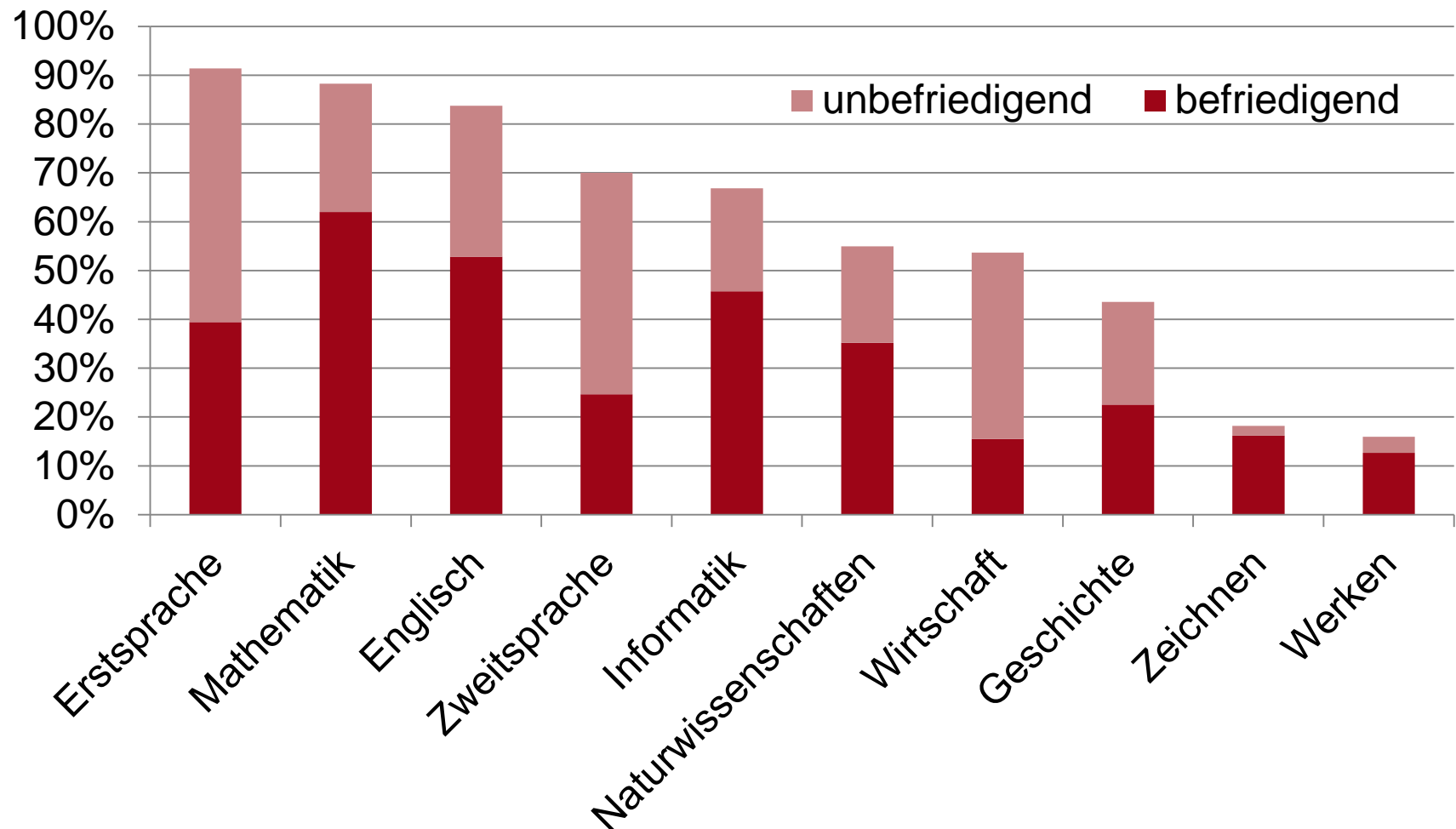
Fachkompetenzen: Mittlere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



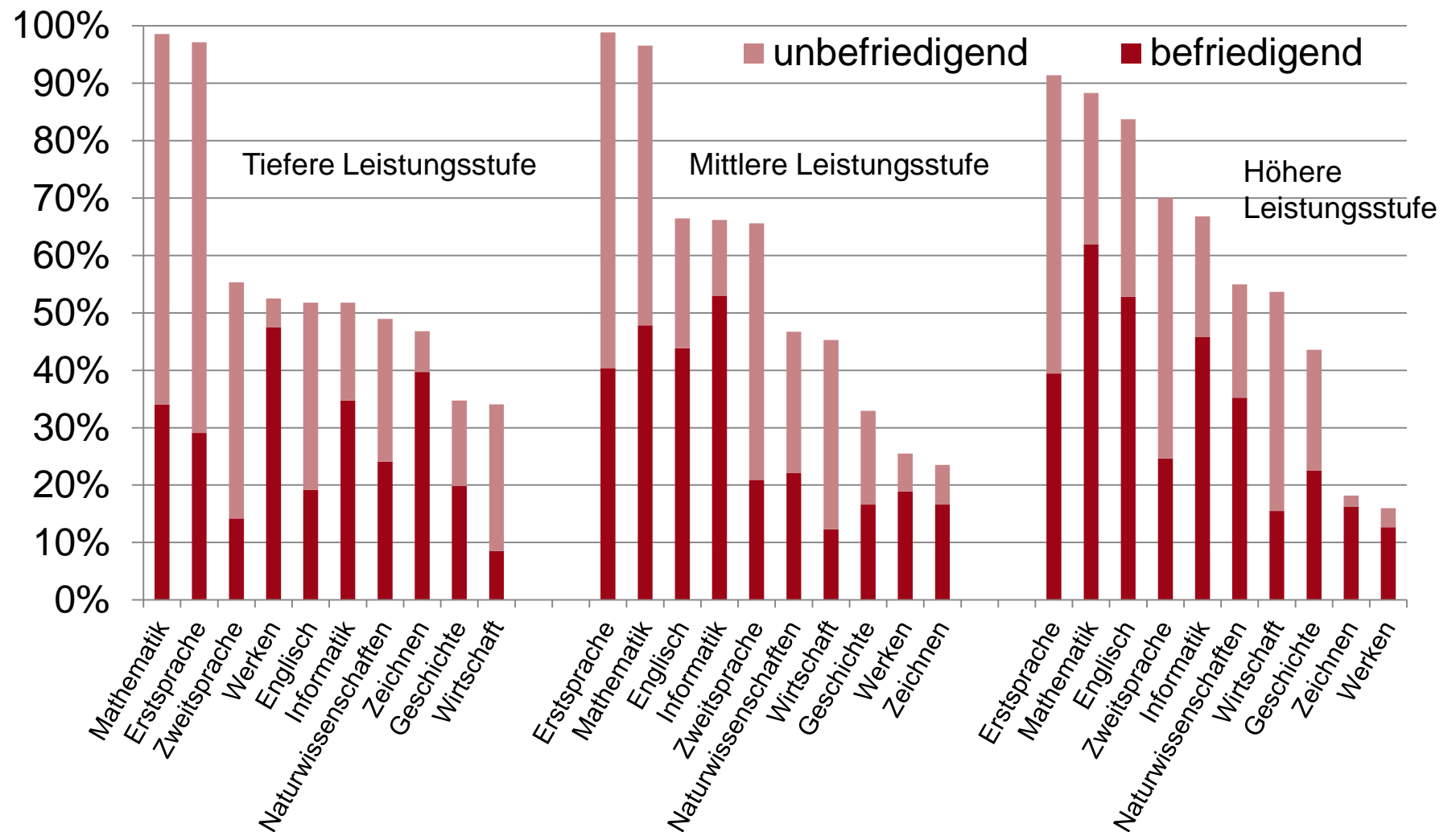
Fachkompetenzen: Höhere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



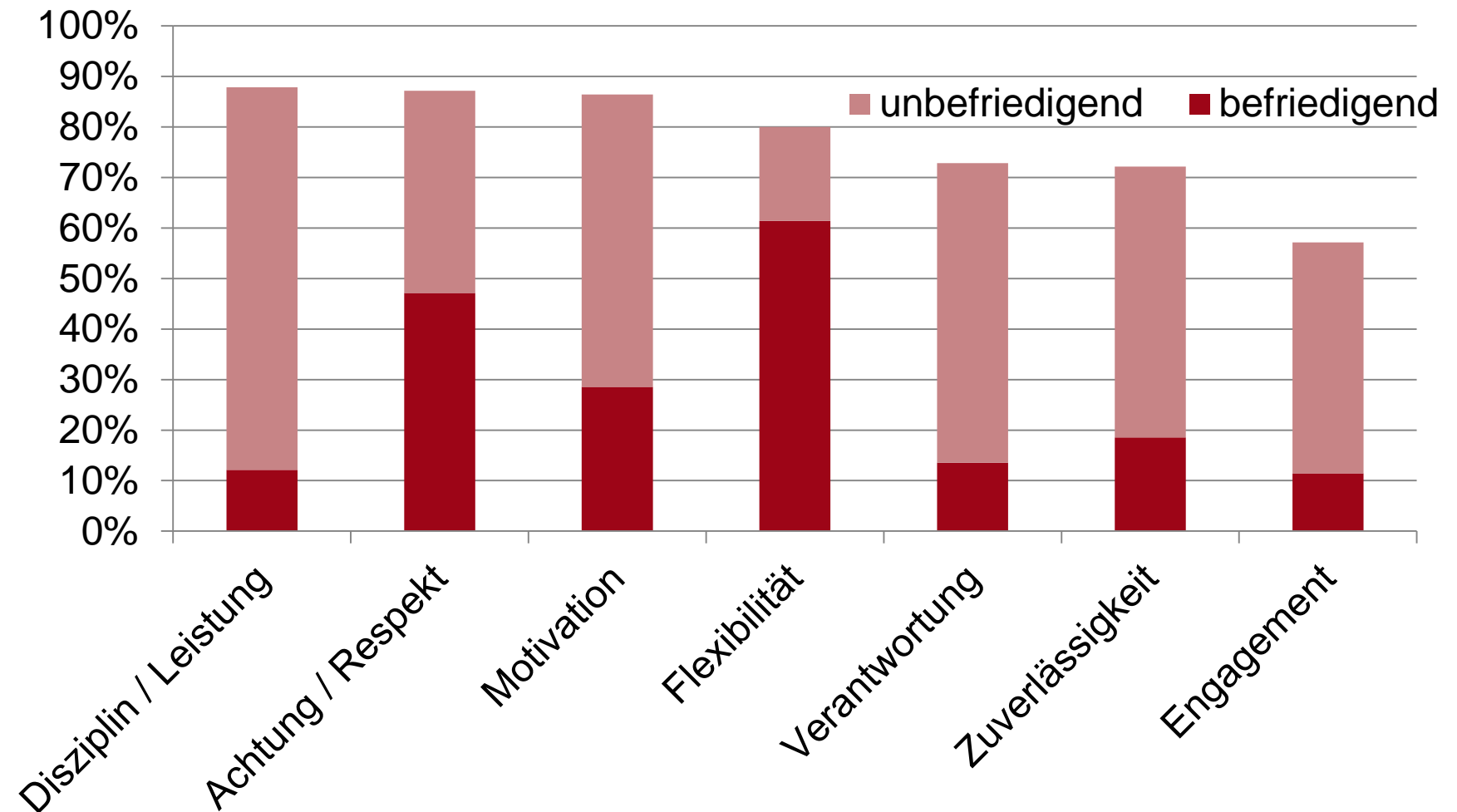
Fachkompetenzen: Alle Stufen

Anzahl Antworten in Prozent



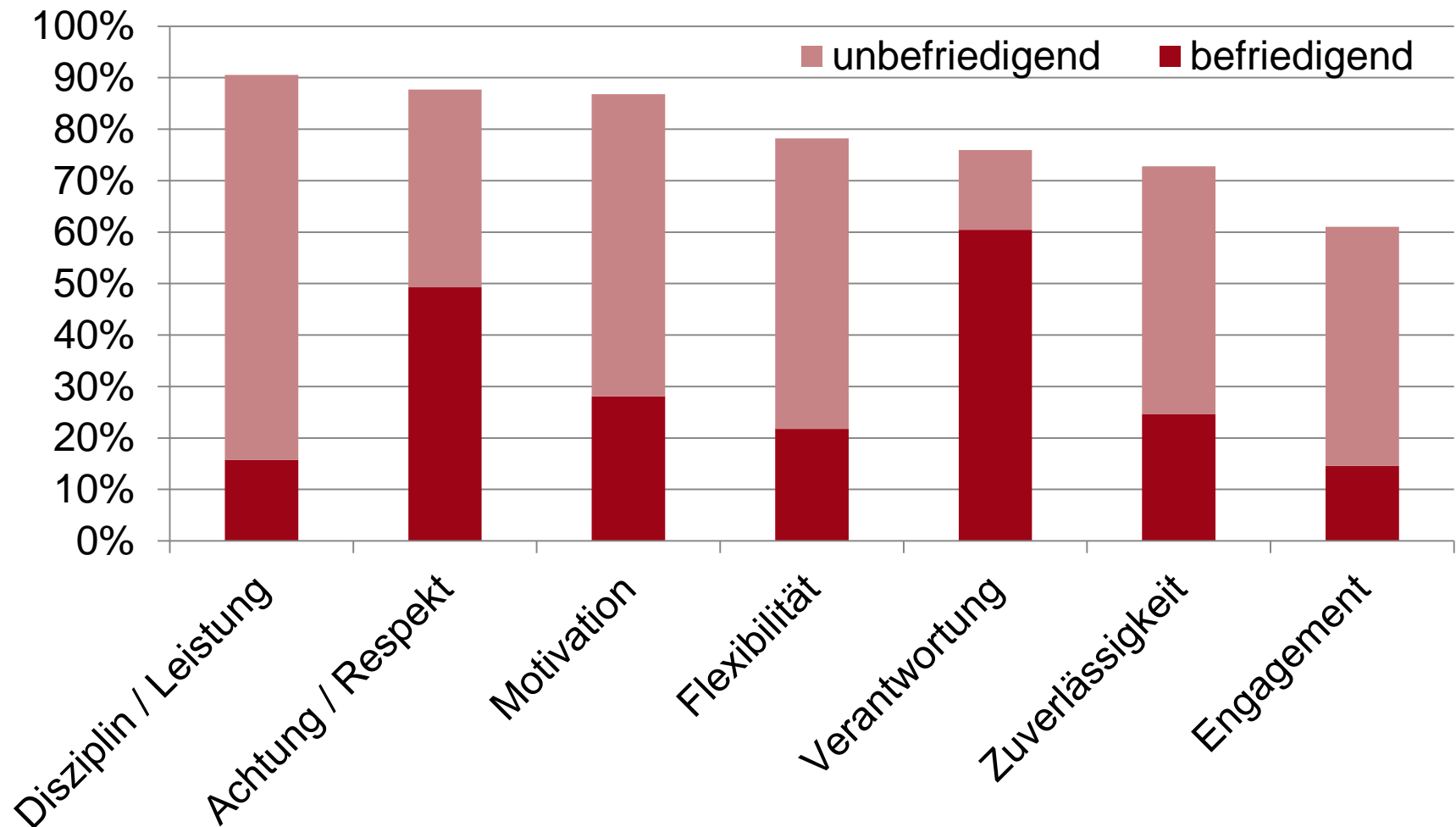
Nicht-kognitive Kompetenzen Tiefere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



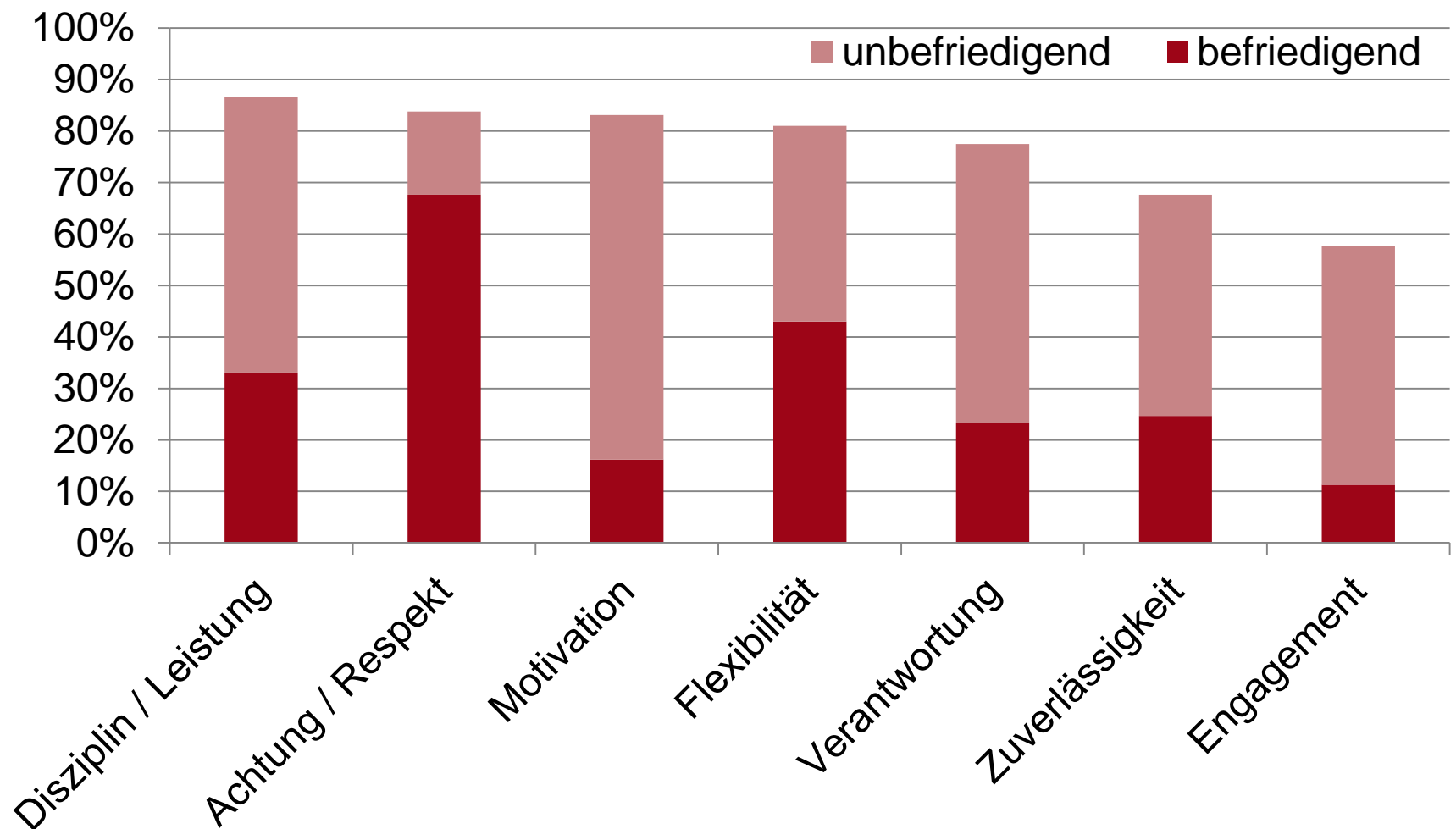
Nicht-kognitive Kompetenzen Mittlere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



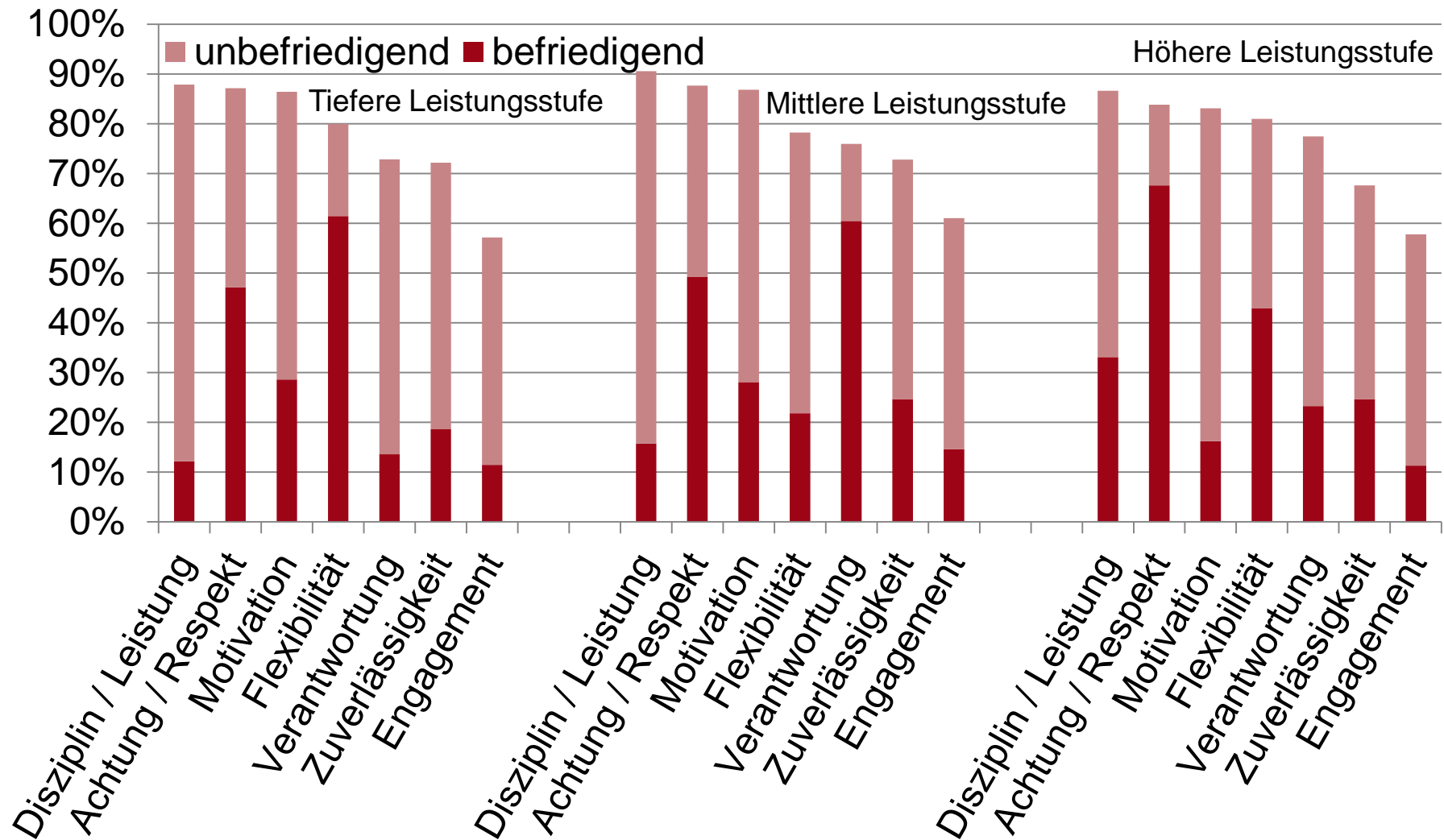
Nicht-kognitive Kompetenzen Höhere Stufe

Anzahl Antworten in Prozent



Nicht-kognitive Kompetenzen: Alle Stufen

Anzahl Antworten in Prozent





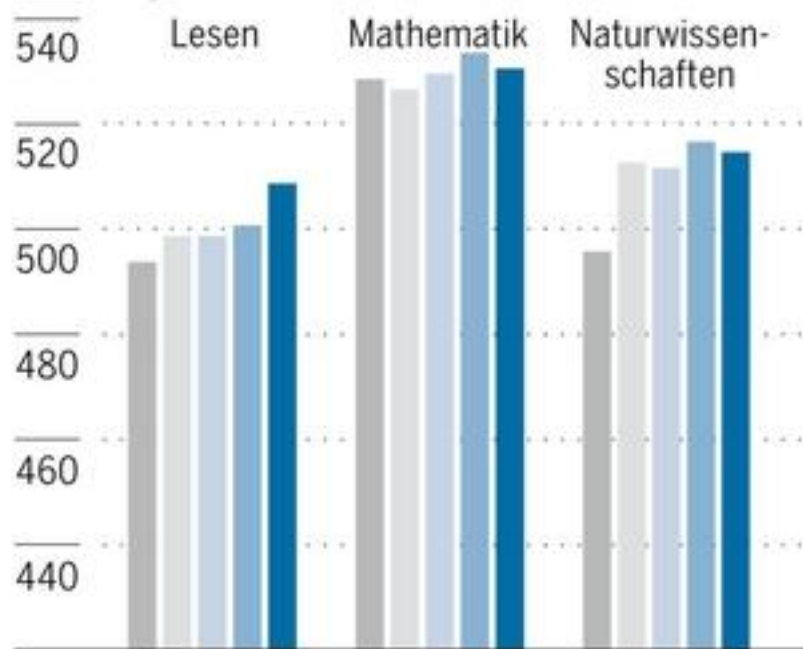
—
Dienstag, 4. März 2014 | Letztes Update: 15:01 Uhr

Pisa-Studie: Schweizer Schüler überholen die Finnen

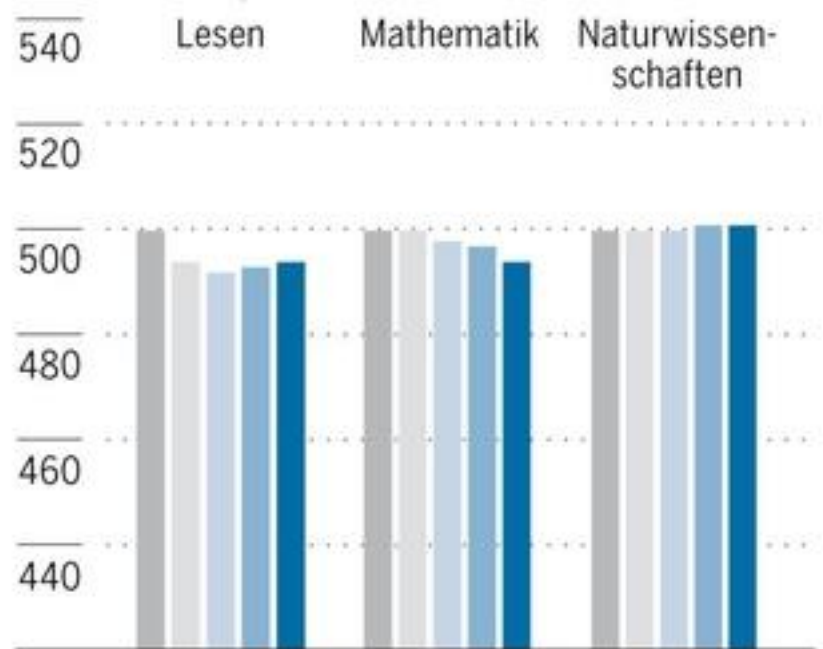
In keinem anderen europäischen Land sind die Schüler besser in Mathe als in der Schweiz. Nur Koreaner, Singapurser und Chinesen schlagen die hiesigen 15-Jährigen.

Pisa-Vergleich der Leistungen von 15-jährigen Schülern

Schweiz, in Punkten



OECD-Länder, in Punkten



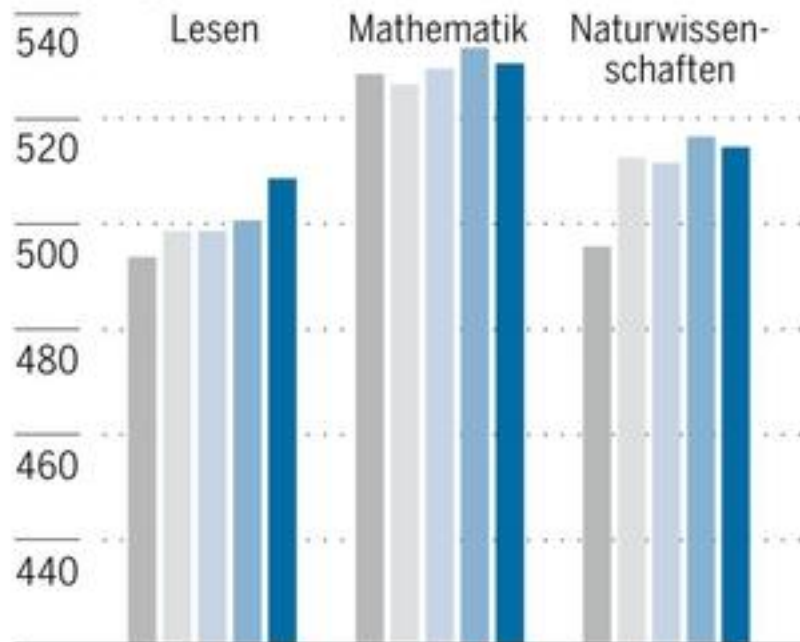
Durchschnittswerte in den 3 Kompetenzbereichen 2000 2003 2006 2009 2012

TA-Grafik / Quelle: OECD-Bericht Pisa

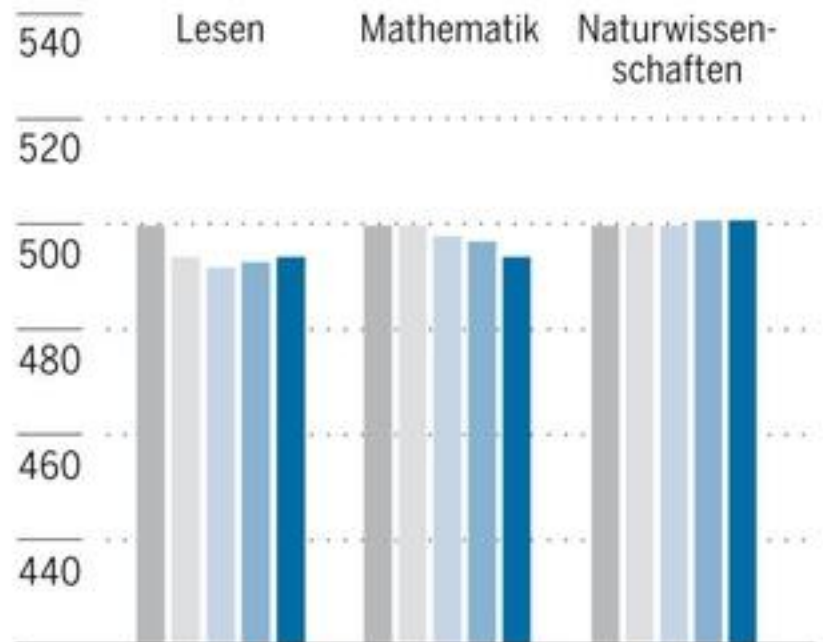


Pisa-Vergleich der Leistungen von 15-jährigen Schülern

Schweiz, in Punkten



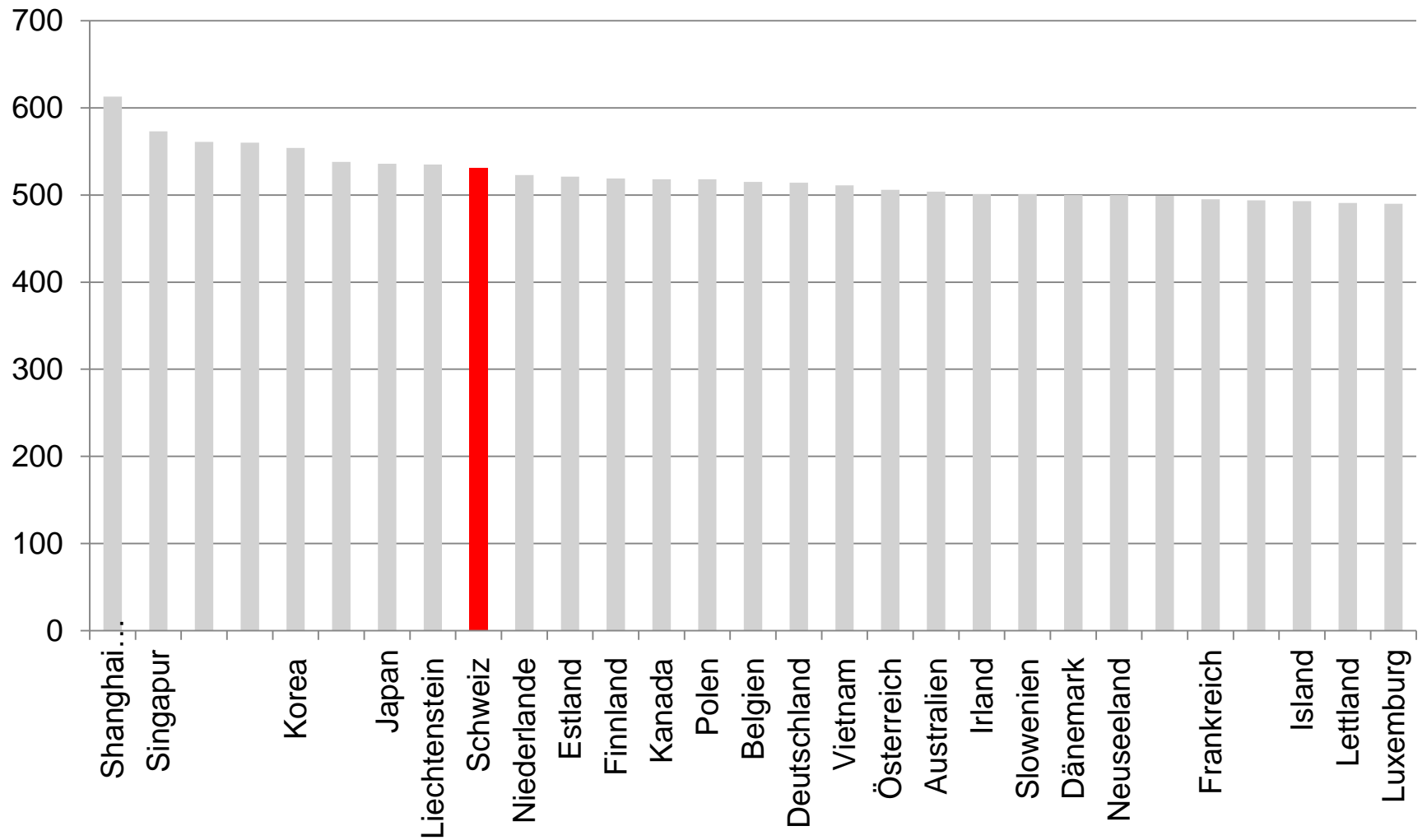
OECD-Länder, in Punkten



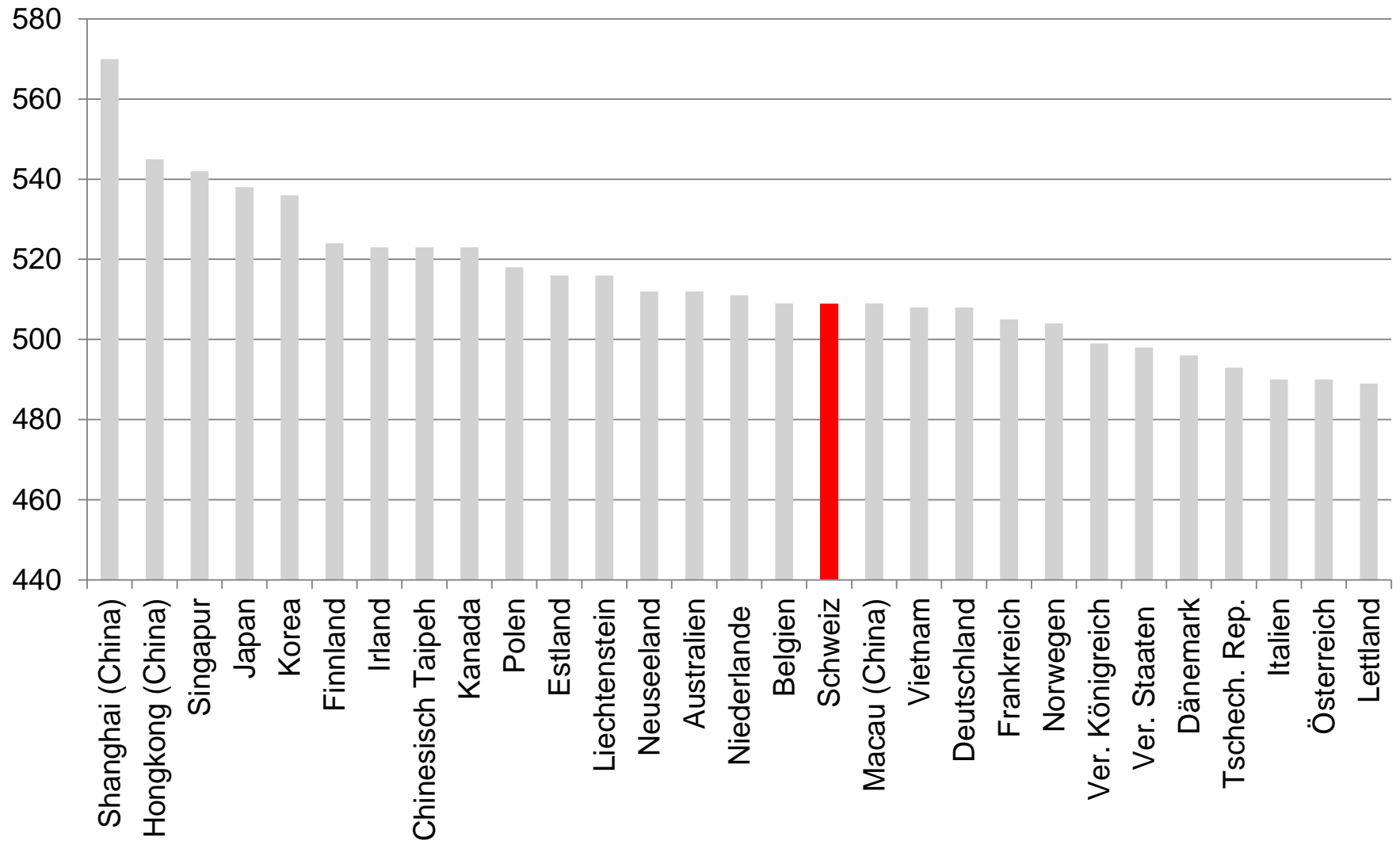
Durchschnittswerte in den 3 Kompetenzbereichen 2000 2003 2006 2009 2012

TA-Grafik / Quelle: OECD-Bericht Pisa

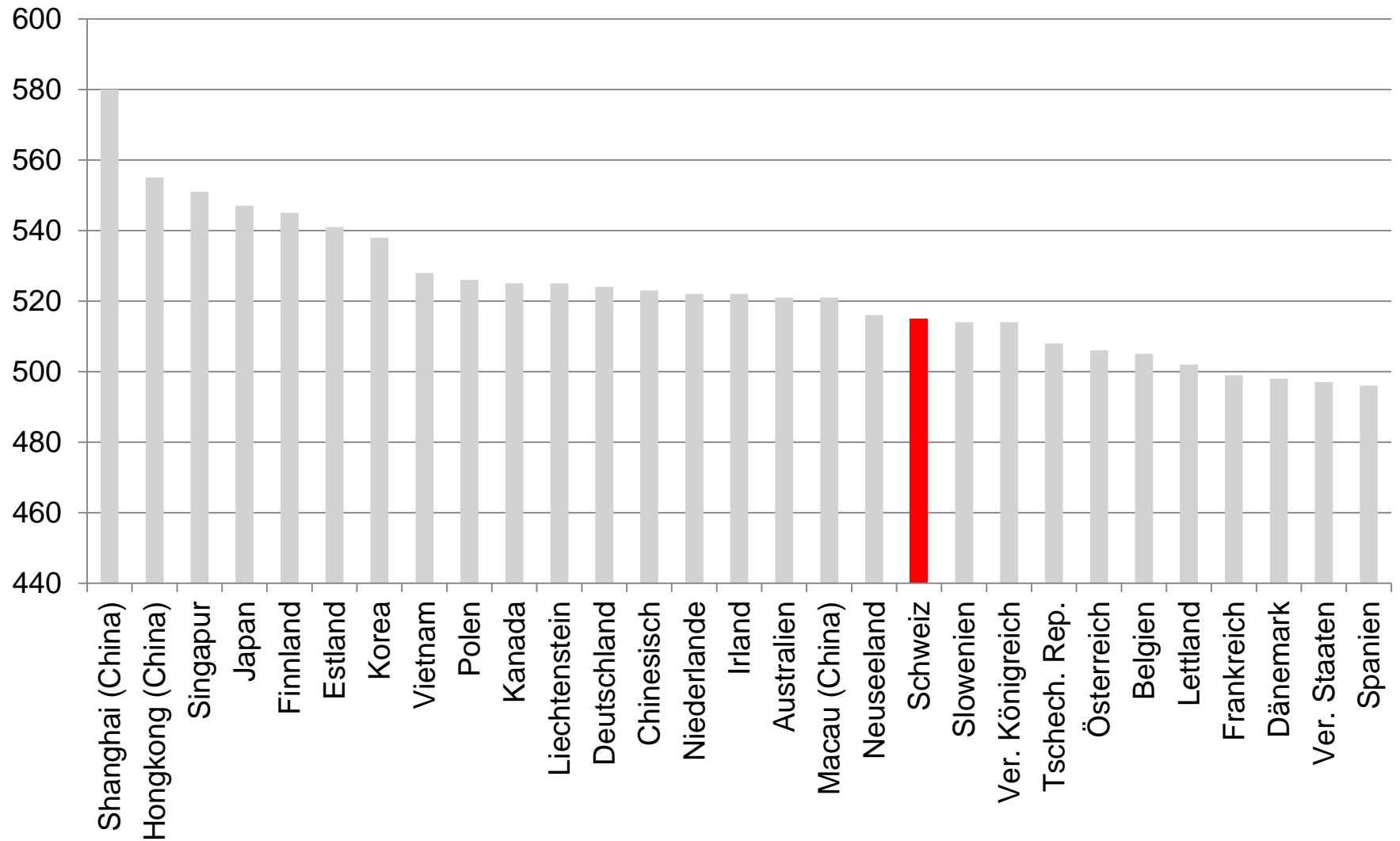
PISA 2012: Mathematik



PISA 2012: Lesekompetenz



PISA 2012: Naturwissenschaften



Innovationsmeisterin Schweiz

**European Innovation
Scoreboard 2013**
(European Union)

- 1 Switzerland**
- 2 Sweden
- 3 Germany
- 4 Denmark
- 5 Finland

**GCR Innovation
Index 2013**
(World Economic Forum)

- 1 Switzerland**
- 2 Japan
- 3 Finland
- 4 Germany
- 5 Sweden

**Global Innovation
Index 2013**
(INSEAD)

- 1 Switzerland**
- 2 Sweden
- 3 United Kingdom
- 4 Netherland
- 5 United States

Reicht es Mittelmass zu sein?



Zentrales Problem: Schülerinnen und Schüler mit ungenügenden Kompetenzen

Knapp ein Fünftel (17 %) aller Schülerinnen und Schülern erreicht nicht einmal ein Sprachniveau, das für das tägliche Leben notwendig ist.



Alle wollen etwas von der Volksschule

Ausschnitt geforderter Themen, die die Volksschule behandeln soll, und Kompetenzen, die sich die Jugendlichen aneignen müssen:

Zusätzlich geforderte Kompetenzen

- Kenntnis der Wechselwirkungen
- Visionenorientierung
- Nachhaltige Entwicklung
- Anerkennung versch. Rollen
- Empathie und Solidarität
- Generationenfragen
- Sexuelle Orientierung
- Soziolinguistische Kompetenzen
- etc.

Zusätzlich geforderte Themen

- Ästhetische Bildung
- Menschenrechtsbildung
- Umweltbildung
- Umgang mit Andersartigkeit
- Friedensförderung
- Interkulturalität
- Globales Lernen
- Integration
- etc.

Was ist zu tun?

1: Fokus auf das Wesentliche

Keine Kompromisse bei der Mathematik und bei der
Erstsprache

Oder anders rum ausgedrückt:

Erstsprache, Mathe und Interesse

2: Früh beginnen...

Politikum Kindergartenobligatorium

Einführung der Schulpflicht im Kanton Glarus um 1836/37

„Imene Füürschteland gchöred d Buebe dem, wo z befele hät [...] – Aber bi üüs gchöred si gottlob dem Vaterland. Sind üüser Süü emaal grooss und erwachse, so wänd si au Teil haa a dene herrliche Rechte, Fryheiten und Voorzüüge, die mer vu üsere Väterere ererbt händ.“

„Bim Sapperment, ich sägnes: es gang niemert nüüt aa, eb myni Chind gschyd weereded oder nüüd. D Chind syged myni, sie gchöred a Vatter und Muetter; [...] ich bin e gfryte Landmaa, ich cha tue was ich will und über mini Chind will ich Meischtr blybe.“

Zitate aus Freuler: Wem gchöred üuseri Chind?,
in: Brunner: Glarner Geschichte

In einem Fürstenland gehören die Buben dem, der befiehlt. Aber bei uns gehören sie gottlob dem Vaterland. Sind unsere Söhne einmal gross und erwachsen, so wollen sie auch Teil haben an den herrlichen Rechten, Freiheiten und Vorzügen, die wir von unseren Vätern geerbt haben.

Bim Sapperment, ich sag es: Es geht niemand etwas an, ob meine Kinder gescheit werden oder nicht. Die Kinder sind meine, sie gehören dem Vater und der Mutter. Ich bin ein freier Landmann, ich kann tun, was ich will und über meine Kinder will ich der Meister sein.

zäme spile.
zäme lehre.

www.berne-crossing.ch

27. September 2009

www.ja-zu-harmos.ch



Ja zu guter Bildung. Ja zu Harmos. ✓



Schulzwang für 4-Jährige?



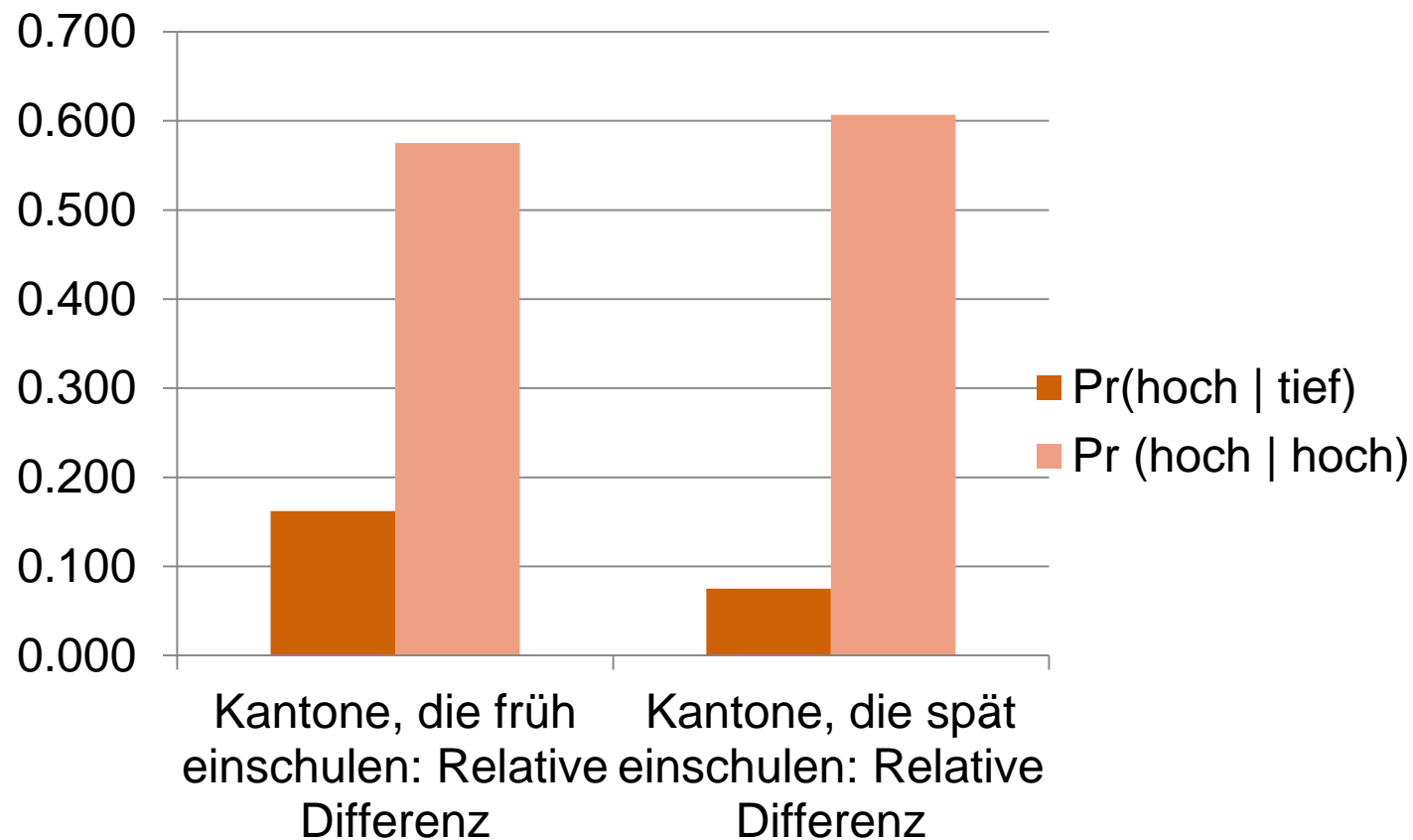
Einheitsschule HarmoS

Nein

harmos-ist-nicht-harmlos.ch

Überparteiliches Komitee gegen HarmoS

Wahrscheinlichkeit ein Gymnasium zu besuchen



Philipp C. Bauer and Regina T. Riphahn, 2009, Age at school entry and intergenerational educational mobility, *Economics Letters* 103(2), 87–90

3: Qualitätsforderung durch Transparenz

Transparenz ist entscheidend!

Kantonale Bildungssysteme...

Früher...



Gemeinsamer Lehrplan

Morgen...

Lehrplan21:

Identischer Lehrplan für die Deutschschweizer
Kantone

Transparenz

Morgen...

Das geplante **Bildungsmonitoring** ermöglicht eine bessere Transparenz zwischen den kantonalen Schulsystemen

Die Schweiz hat ein Labor mit 26 Kantonen!

Transparenz

Leistungstests:

- Repräsentative Stichprobe pro Kanton
- Gesamtes Kompetenzspektrum ist zu testen
- Erst kurz vor Tests werden die Schulen informiert
- Jährlich Tests in der 2./6./9. Klasse

Transparenz fördert den Wettbewerb zwischen den Kantonen

- Reformen (Integrative Klassen, Klassengrösse, Stundentafel) können in den Kontext der Kompetenzvermittlung gebracht werden
- Erkenntniswettbewerb zwischen den Kantonen
- Wer macht was besser/schlechter?
- Das lehrende System wird zum lernenden System

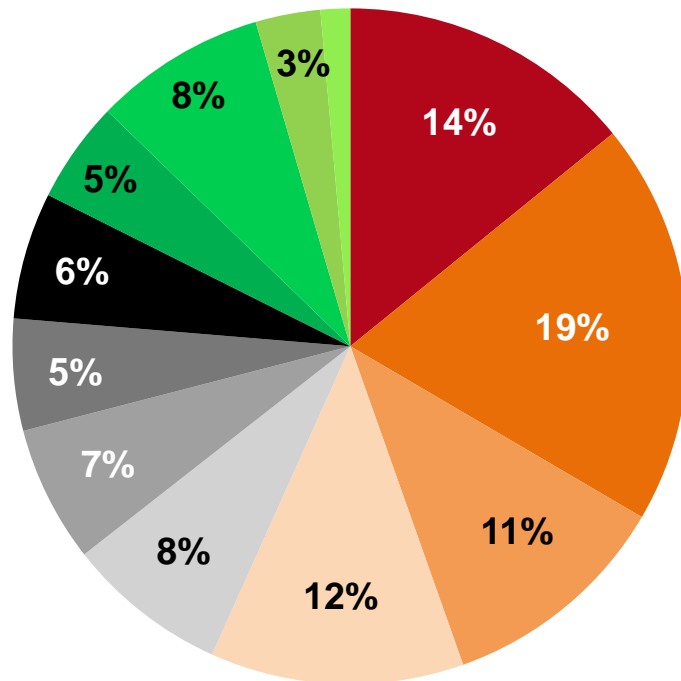
4: Ausreichende Mittel

Bildungsausgaben werden stärkere Konkurrenz erhalten

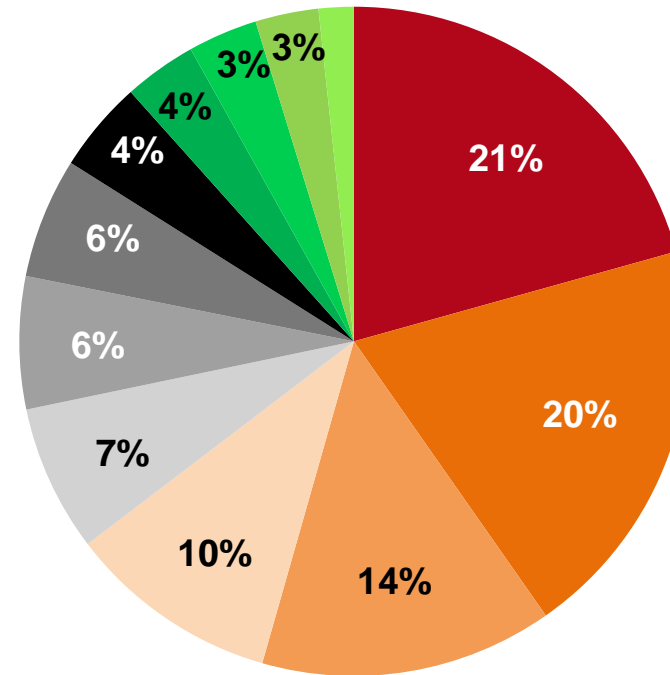
„Die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Staatsausgaben wird in Zukunft stark zunehmen. Die Bildungsausgaben werden daher kaum stark aufgestockt.“

Ausgabenanteile der öffentlichen Hand

Ausgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden nach Aufgabengebiet



1980



Heute

- Soziale Wohlfahrt
- Bildung und Forschung
- Gesundheit
- Verkehr
- Finanzen und Steuern
- Allgemeine Verwaltung
- Justiz und Polizei
- Volkswirtschaft
- Umwelt
- Landesverteidigung
- Kultur und Freizeit
- Übrige Aufgaben

Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV, 2009), Öffentliche Finanzen der Schweiz



SIE WÜRDEN SICH
BESSER ALS LEHRER
NÜTZLICH MACHEN!
DIE SUCHEN QUER-
EINSTEIGER...

SCHMID